

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 137. Freitag den 14. November 1817.

G e s ä n g e

auf
das dritte Jubelfest der Reformation.

Von
Gottlob Jonathan Rhein,
Pfarrer in Plobsheim bei Strassburg.

(Eingesandt)

Wechselgesang mit Luthers Triumph-
licke nach heutiger Sprache

E h o r.

Ein' feste Burg ist unser Gott
Mit starker Waff' und Wehre.
Ja für uns Kämpfer Zebaoth;
Und wir für seine Ehre.

Der alt' böse Feind
Mit Ernst er's jetzt meint;
Mit Macht und mit List
Auf uns gewappnet ist;
So daß kein Feind ihm gleichet.

G e m e i n d e.

Mit unsrer Macht ist nichts gethan,
Doch sind wir nicht verlohren:
Dort zieht zu uns ein Held heran,
Ein Held von Gott erkohren.

Fräg'st du, wer er ist?
Er heißt Jesus Christ,
Er selbst! — Unser Gott
Jehovah Zebaoth;

Das Feld muß er behalten.

E h o r.

Melodie: Auferstehn ja auferstehn wirst du etc.

Jubelfest! der Wahrheit Jubelfest,
Sei uns begrüßt vom Herrn!

Du Tag der Sonne;
Des Geistes Lebenssonne
Der Seelen Ruh', die brachtest du.

Mitternacht bedeckte Gottes Volk;
Da brachest du hervor

Voll Stanz und Klarheit —
 Und Gottes Wort und Wahrheit
 War mit dir da, Halleluja!

Satan tob't die ganze Hölle tob't
 Umsonst: mit uns ist Gott!

Jehovah sieget!
 Der Hölle Macht erliegt
 Und Satans Rott: mit uns ist Gott!

G e m e i n d e.

Und wenn die Welt voll Teufel wär
 Und wollten uns verschlingen;
 Und stögen sie im Sturm daher —
 Es muß uns doch gelingen.

Ob der Fürst der Welt
 Grimmig auch sich stellt;
 Er schadet uns nicht,
 Der Herr sitzt zu Gericht,
 Sein Wort das muß ihn stürzen.

Dies Wort muß er wohl lassen stehn,
 Wofür wir ihm nicht danken;
 Wenn wir mit Gott zu Felde gehn,
 So können wir nicht wanken.

Nimmt er auch den Leib,
 Güter, Kind und Weib,
 Laß fahren dahin!
 Mit Schande muß er flieh'n,
 Und uns der Sieg doch bleiben.

C h o r.

Preisest Gott, preisset ewig Gott,
 Den starken Zebaoth;

Schützt Er den Glauben
 So kann kein Feind ihn rauben,
 O, fallet hin, und preiset ihn!

Preis auch dir, du auserwählter Mann!
 Du theurer Glaubensheld!

Ein neues Leben
 Hat Gott durch dich gegeben,
 Halleluja! Halleluja!

A n a g r a m m

Martin Luthers Namen.

Mit Gott das große Werk begann
 Vor drey mal hundert Jahren,
 Der auserwählte Gottesmann;
 Durch Gott, ihr heil'gen Schaa ren!
 Wird dieses große Werk bestehn,
 Bis Erd und Himmel wird vergehn,
 Gebt unserm Gott die Ehre!

Als Finsterniß und Mitternacht,
 Das Volk des Herrn bedeckte,
 Ist Luthers großer Geist erwacht;
 Gott selbst war's der ihn weckte.
 Durch seinen Donner macht er auf,
 Beginnet seinen Heldenlauf,
 Gebt unserm Gott die Ehre!

Rüst' immer Nacht der Finsterniß,
 Ja, rüste deine Heere!

Der Held ist seines Sieg's gewiß:
 Er kämpft für Gottes Ehre.
 Dein Stürmen Hölle ward zu Spott:
 Ein' feste Burg ist unser Gott!
 Gebt unserm Gott die Ehre!

Tob'st du auch Satan voller Wuth,
 Das Wort des Herrn muß siegen,
 Und fließt der Christen Helden Blut,
 So mußst du doch erliegen.
 Hier Schwert des Herrn, und Si-
 deon!
 Für uns kämpft Christus Gottes Sohn,
 Gebt unserm Gott die Ehre!

Ist Gott für uns, wo ist die Macht
 Vor der wir beben sollen?
 So lang sein Auge uns bewacht
 Und wir das Gute wollen,
 Wird keine Macht uns fürchtbar seyn,
 Gott wird uns ewig Sieg verleih'n,
 Gebt unserm Gott die Ehre!

Nicht uns, nicht dir o Glaubensheld!
 Nur Gott allein die Ehre!
 Sein Arm hat unsern Feind gefällt
 Und alle seine Heere.
 Noch siegt sein Arm: singt weit und breit.
 O preiß ihn, seine Christenheit!
 Gebt unserm Gott die Ehre!

Last uns das hohe Jubelfest
 Mit heil'ger Lust begehen.

Gott der die Seinen nie verläßt,
 Wird unsre Freude sehen;
 Wird seh'n wie unsre Andacht glüh't;
 Wird hören unser heilig Lied.
 Gebt unserm Gott die Ehre!

Und wer mit uns den Hellsand liebt,
 Bring unserm Gott die Ehre!
 Und wer im Glauben Tugend übt,
 Der komme her und höre,
 Was Gott zu unserm Heil gethan;
 Und bete mit uns Jesum an.
 Gebt unserm Gott die Ehre!

Thun wir, was Christus uns gebot,
 Und bleiben fest im Glauben,
 So kann uns keine Erdennoth
 Das edle Kleinod rauben;
 So sey'rt noch unsrer Enkel Schaar
 Des heil'gen Glaubens Jubeljahr,
 Gebt unserm Gott die Ehre!

Erhalte unser Glaubenslicht,
 O starker Gott! und leite
 Dein Volk, damit der Satan nicht
 Vergifte unsre Weide;
 Damit nicht Menschenwitz und Wahn
 Uns bringe von der Lebensbahn.
 Gebt unserm Gott die Ehre!

Ruh' deiner Asche, großer Held."
 Du hast dich müd' gestritten;

Dein Geist lebt in der bessern Welt;
 Und wer am Kreuz gelitten,
 Dein Heiland Jesus, Gottes Sohn,

Der weiset, ewig, dir den Lohn,
 Gebt uns dem Gott die Ehre!

T h e a t e r.

Morgen den 15.: Hedwig, Schauspiel von Th. Körner.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Hollsteiner Butter von guter Qualität, in Fäßchen à 70 Pfund, ist zu verkaufen bei
C. H. Morus, Kloftergasse Nr. 17a.

Chorzettel vom 13. November 1817.

Srimma'sches Thor. II.
 Oestern Abend.
 Hr. Graf Stanhope aus England, von Dresden, im Hot. de Saxe
 Vormittag. 11
 Die Croßener f. Post 7
 Nachmittag.
 Die Prag- u. Wiener r. Post 2
 Hr. Obrstklienten. v. Wangelheim, Ritterguthsbesitzer von Bennewitz, bei Barth 3
Hallesches Thor. II.
 Vormittag.
 Hr. Rfm. Gabrieli von Hamburg, im Hotel de Daviere 11

Stannstädter Thor. II.
 Oestern Abend.
 Hr. Ober-Forstmeister v. Ende v. Weissenfeld, im Solms
 Vormittag.
 Die Stuttgarter r. Post 11
 Die Casler r. Post 11
Peters Thor. II.
 Oestern Abend.
 Hr. Post-Commissar Gutz von Beitz, bei Kloß 7
 Vormittag.
 Die Chemnitzer r. Post 2

Chorschluss halb 6 Uhr.